

Umwelt lernschule⁺

Material für die frühkindliche Bildung

**Für kleine
Erdeentdecker*innen
Lupenscharf**



alle Ziele

Seite 1



Thinking
Circular

Für kleine Erdentdecker*innen Lupenscharf

Exkursion ins Freie:

1. Einführung, Vorbereitung
2. Die Geschichte
3. Durchführung (Spiel) und Redekreis

Zu 1: Einführung, Vorbereitung:

Der Ausflug in die Natur soll eine Gelegenheit für die Kinder sein, mit allen Sinnen die Natur zu entdecken. Kleine Geschichten führen uns in die Entdeckung des Bodens ein. In einer Handvoll Boden leben mehr Lebewesen, als Menschen auf der Erde. Und ein Kubikmeter Waldboden speichert eine Tonne CO₂. Es ist wichtig, dass der lebendige Boden unter unseren Füßen, die Erde auf der wir stehen, lebendig bleibt. Sie schützt das Klima, die Natur und uns Menschen.

Der Ablauf ist: Ausflug planen, in die Natur gehen, 1 Stunde bewusst die Natur aufnehmen, dazu eine Geschichte hören, nach Spuren suchen, im Redekreis reflektieren und den Heimweg antreten. Gesamtdauer 2 – 3 Stunden (je nach Strecke).

Checkliste Ausflug in die Natur:

Ein schöner Ort in der Natur sollt:

- störungs- und gefahrenfrei sein (so wie das Gelände bei der ULS+)
- sprechen Sie mit dem zuständigen Förster vorher ihre Aktivitäten im Wald oder der Natur ab. Er kann helfen, einen dauerhaften Ort für Aktivitäten mit Kindern zu identifizieren.
- Informieren Sie die Eltern rechtzeitig über den Ausflug und die wetterangepasste Kleidung.
- Machen Sie sich am Vortag über die Wetterlage kundig, verschieben Sie bei Sturm oder Gewitter den Ausflug.
- Legen Sie gemeinsam mit den Kindern vor dem Ausflug die Regeln für den Umgang mit und in der Natur fest.
- Verlassen Sie den Platz in der Natur so, wie sie ihn vorgefunden haben.

Zu 2: Die Geschichte (zum Vorlesen oder als Fingerpuppentheater)

Manuela Maulwurf buddelt sich heute einen neuen Tunnel. „Beim Graben der Gänge entsteht viel lockerer Boden. Einen Teil benutzt Manuela zum Abstützen der Tunnelwände, den Rest schiebe sie mit ihren Schaufelhänden nach oben. „Wenn ich mich mal in einen Garten verirre, benutzen die Menschen diese Erde für ihre Gemüsebeete“.

Maulwürfe suchen ständig nach Futter im Boden, darum gibt es darin auch viel weniger Insekten, die an Wurzeln, Blättern und Blüten knabbern. Der Maulwurf ist somit ein natürlicher Insekten-Schädling, was viel besser ist, als chemische Insektenvertilgungsmittel zum Einsatz zu bringen, wie es oft von Menschen gemacht wird.



Manuela Maulwurf freut sich immer, wenn sie einen neuen Tunnel baut. Das ist eine Entdeckungsreise. Denn Boden besteht aus vielen Dingen, nicht nur aus den Ausscheidungen von Regenwürmern und anderen Tieren. Er besteht aus verrotteten Blättern oder Zweigen, die von Bakterien klein gefressen werden. Der Sand und die Steine sind immer schon uralt, denn sie entstanden mit den Veränderungen der verschiedenen Erdschichten, und verändern sich durch das Wetter, durch Wasser oder dadurch, wie der Boden genutzt wird. Wenn Manuela Maulwurf einen Tunnel gräbt, dann werden die unterschiedlichen Steinschichten für sie sichtbar und sie trifft auf viele Erdbewohner.

Zwischen den Erdschichten sammelt sich Luft oder Wasser. In einem gesunden Boden kommen auch sehr viele kleine Geschöpfe vor, die helfen, abgestorbene Pflanzen und Tiere in Erde zu verwandeln. Es entstehen Nährstoffe, die für Pflanzen sehr wichtig sind. Dazu zählen Asseln, Hundertfüßler, Käfer, Larven, Ameisen und viele mehr. Die verstecken sich auch oft unter größeren Steinen oder Stöcken an der Erdoberfläche.

Kannst Du solche Tiere finden? Drehe ein paar Steine und Blätter um und schaue darunter. Dann nimm Dein Lupenglas und fange sie ein.

Zu 3: Durchführung „Lupenscharf“ und Redekreis

Hilfsgegenstände: Lupengläser oder Einweggläser mit Deckel

1. Jedes Kind sammelt ein kleines Tier vom Waldboden (Asseln, Spinnen, Larven, Ameisen etc.) mit seinem Lupenglas auf.
2. Bildet Paare oder Gruppen bis zu vier Kindern. Reicht die Lupengläser herum und schaut Euch die kleinen Tiere von allen Seiten genau an.
3. Wie viele Beine hat das Tier? Wo hat es gegessen? Was mag es fressen?
4. Versucht das Tier genau und mit eigenen Worten zu beschreiben. Daraus kann auch ein Ratespiel entwickelt werden. Ein Kind beschreibt den Fund, die anderen müssen raten, um welches Tier es sich handelt.
5. Freilassen der Tiere am Fundort. Vorsichtiges Aussetzen – auf respektvollen Umgang mit dem Kleinlebewesen achten.

Redekreis: Das Ziel im Redekreis ist, dass jedes Kind seine Gefühle, Beobachtungen Gedanken beim Spiel mitteilen kann. Es gilt, seinen Gefühlen im Umgang mit der Natur Ausdruck zu verleihen. Dabei gelten folgende Regeln:

1. **Ausreden lassen, nicht nachfragen, nicht unterbrechen**
2. **Das Kind mit dem Redegegenstand redet, dann wird er weitergegeben**
3. **Alle Kinder kommen dran. Kein Kind muss reden. Jedes Kind darf reden.**